



Begrüßungsrede der Landrätin Kornelia Wehlan

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Liebe Genossinnen und Genossen,

es ist mir eine große Freude euch als Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming, hier an meinem Dienstsitz und Arbeitsort, begrüßen zu können.

Das Arbeitsprogramm der Gesamtmitgliederversammlung hat es in sich und DIE LINKE im Kreisverband Teltow-Fläming wird sich heute personell und inhaltlich aufstellen in Vorbereitung der Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen. Und in dem Maße, wie es uns gelingt dabei glaubwürdig zu sein, wird es uns gelingen für starke Stimmen in den Kommunalvertretungen zu sorgen. Ja, es ist wichtig eine starke LINKE-Fraktion im Kreistag zu haben. Dafür ist es notwendig zu sagen, wofür DIE LINKE steht und mit wem, mit welchen Frauen und Männern, jüngeren und älteren, sie diese Ziele umsetzen will.

Wie im Landratswahlkampf wird auch im Kommunalwahlkampf DIE LINKE nicht umhinkommen, sich den Fragen der Haushaltsentwicklung und den Chancen für zukünftige Generationen zu stellen. Darin eingeschlossen sind Gedanken und Vorschläge zur Sanierung des Kreishaushaltes. Welche Aufgaben sind notwendig, wie muss und kann etwas anders organisiert werden. Wie ist im Sinne einer modernen, effizienten Verwaltung der Bürgerfreundlichkeit stärker offen und transparent Rechnung zu tragen. Welche demografischen Erfordernisse sind dabei zu beachten.

Die Leistungsfähigkeit des Landkreises für zukünftige Generationen ist kein Ding um das wir einen Bogen machen können. Hier haben wir Farbe zu bekennen – auch um die Zukunftsaufgaben wie Bildung und Kultur, Gesundheit, Sport und Mobilität zu sichern und fest im Blick zu haben.

Und es gibt Möglichkeiten. Ich hätte beispielsweise nie gedacht, welches Stiefmütterchendasein das Beteiligungsmanagement in einer Kreisverwaltung führen kann. Es ist immerhin das Instrument, um den Kreis als Gesellschafter zu schützen in Verpflichtungen gegenüber den Gesellschaften wie z. B. Bürgschaften einzutreten. Das aber ist in der Vergangenheit in Größenordnungen geschehen und schränkt die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises erheblich ein. Und natürlich auch Entscheidungen wie zum Bau der vierten Spur der B 101, die mit derzeit 25 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Ebenso der Kauf des Kreishauses über einen langfristigen Leasingvertrag.

Die Sonderabschreibungen und Steuervergünstigungen der ersten Jahre sind längst ausgelaufen. Heute knebeln uns steigende jährliche Leasingraten und deshalb hat die Verwaltung die Variante der Ablösung des Leasingvertrages über einen Kommunalkredit

prüfen lassen. Der Konsolidierungseffekt spricht für sich, aber es sind im Zusammenhang mit der Vertragsgestaltung noch weitere wichtige Fragen zu prüfen.

Warum, liebe Genossinnen und Genossen, dieser kleine Haushaltseinblick am heutigen Tag und bei der Begrüßung? Es war mein erster Schwerpunkt im Rahmen der Landratswahl – verbunden mit dem Versprechen: den Haushalt zur Chefsache zu machen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen nicht, dass der Landkreis über seine Verhältnisse lebt. Es soll und muss für den Kreis gelten, was auch privat gilt: Man kann nur das ausgeben, was man auch hat.

Für ein neues Miteinander mit den Bürgermeister*innen zu sorgen. Für eine neue Transparenz nach innen und außen zu stehen. Sich einzusetzen, dass Familien und besonders junge Menschen hier ihre Perspektive sehen – bei guter Arbeit und einem Einkommen, das Familien Zukunft sichert. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist dabei besonders wichtig und ein gutes Netz der Kinderbetreuung. All das sind unsere Wahlbotschaften aus der Landratswahl und ich bitte euch diese auch in Vorbereitung der Kommunalwahl zu bedenken. Damit verbindet sich auch für mich Glaubwürdigkeit der LINKEN.

Und für unsere Ziele müssen wir uns personell gut aufstellen. Wir brauchen den Haushälter, die Fachkompetenz für Bildung und Kultur, für wirtschaftliche Zusammenhänge und die soziale Stimme.

Beharrlichkeit, ein guter Kontakt mit und zu den Menschen, an Problemen dran bleiben, Bodenständigkeit und der Wille zur eigenen Bildung – wie über das kommunalpolitische Forum, sind dafür unbedingt notwendig. Letztendlich werden wir an den Ergebnissen unseres Tuns gemessen.

Und noch ein Satz: Müht euch, mühen wir uns um die weitere gute Zusammenarbeit mit der SPD auf kommunaler Ebene. Es gibt viele warme Händedrucke der Basis für die Landrätin und auch Signale der Unterstützung.

Ich begrüße zu unserer heutigen Gesamtmitgliederversammlung unsere frisch wiedergewählte Bundestagsabgeordnete Diana Golze, meine ehemalige Landtagskollegin Carolin Steinmetzer-Mann, unseren frisch in den Landtag nachgerückten Norbert Müller und mit Monika Nestler unsere Bürgermeisterin in Nuthe-Urstromtal, um nur einige zu nennen.

Uns allen wünsche ich auf der heutigen Gesamtmitgliederversammlung einen guten Verlauf. Schön, dass ihr hier seid!